

Seeprofil

Almsee

Daten aus dem ASM (Amtliches-Seen-Messnetz)

Politischer Bezirk:
Gmunden

Gewässer	Almsee
Seehöhe (m.ü.A.)	589
Fläche (km2)	0,85
max. Tiefe (m)	5
Mittlere Tiefe (m)	2,5
Volumen (Mio.m3)	2,1
Wassererneuerung (Tage)	10

Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0) und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
0,4%	0,2%	96,0%	3,3%

Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die den See als Badegewässer beeinträchtigen könnten.

Allgemeines:
Der Almsee liegt im Gemeindegebiet Grünau im Almtal auf etwa 47°45' nördlicher Breite und 13°57-58' östlicher Länge etwa 11 km südlich des Ortszentrums von Grünau.
Er ist am Ende der Würmeiszeit durch einen spätglazialen Bergsturz in der Hetzau (Almtalerhaus) entstanden. Dabei lösten sich 500.000.000 m³ Felsmaterial aus dem Büchsenkar im Bereich der heutigen Jakobinermitze im Hetzaukamm. Die Massen erfüllten die Hetzau und das Tal des Straneggbaches bis hinaus zum Almtal beim heutigen Gasthaus "Jagersimmerl". Dadurch wurden der Almfluss und der Weißeneggbach gestaut und hinter dem Schwemmkegel des Weißeneggbaches bildete sich der Almsee.

Besonderheiten:
Das Gebiet südlich des Sees ist auffallend flach und moorig, teilweise mit Schwingrasen bewachsen. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um verlandete Bereiche eines früher einmal noch größeren Sees. Im südlichen Bereich des Sees gegen das sogenannte Seehaus hin ist diese Tendenz zu einer weiteren Verlandung deutlich zu erkennen. Die Wassertiefe beträgt hier in weiten Bereichen weniger als 50 cm, das Substrat ist schlammig, mit einem fast nahtlosen Übergang in mooriges Umland.



Foto: Ing. Wimmer Wolfgang

Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:
Das hydrologische Einzugsgebiet des Gewässers besitzt eine Gesamtläche von 41,4 km².
Nennenswerte tägliche Wasserspiegel-schwankungen kommen am Almsee nicht vor.
Die Speisung des Sees erfolgt einerseits aus oberirdischen Zuflüssen, wie zum Beispiel den Aagbach, der sich im Mündungsbereich in mehrere Teilarme mit veränderlichem Verlauf aufteilt. Die oberirdischen Zuflüsse haben ihr Einzugsgebiet an den Nordabhängen des Toten Gebirges, hauptsächlich in dem auf drei Seiten von steil aufragenden Bergen begrenzten Talkessel der Röll.
Andererseits wird der Almsee vor allem an der Ostseite durch zahlreiche unterirdische oder besser "unterseeische" Quelltrichter mit Wasser versorgt.

Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre

2009	2010	2011	2012	2013

Diese Messstelle wird seit dem Jahr 2007 im Zuge des ASM-Seenprogrammes fünf Mal jährlich über alle Jahreszeiten beprobt und die bakteriologischen Proben im eigenen, dafür akkreditierten Landeslabor untersucht!
Die Bewertung für die Vorjahre erfolgt auf folgender Datenbasis: Mittelwert aus den vorgenommenen Einzelmessungen (Escherichia coli und Intestinale Enterokokken) des jeweiligen Kalenderjahres.
Alle Richtwerte (100 KBE pro 100 ml) werden eingehalten!

ALMSEE		2007-2012			
Parameter	Tiefe	Max	Min	Mittel	
Sichttiefe (m)		bis Grund!	2,8	bis Grund!	
Temperatur (°C)	0 - 1 m	15,4	1,6	9,1	
pH-Wert	0 - 1 m	8,7	8,05	8,3	
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	260	186	206	
Gesamtphosphor (µg/l)	0 - 4 m	0,024	0,002	0,005	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 4 m	0,015	0,001	0,002	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 4 m	0,6	0,4	0,49	
Ammonium-Stickstoff	0 - 4 m	0,12	0,004	0,02	
Sauerstoff (mg/l)	0 - 4 m	13,5	5,6	11,4	
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 4 m	2,6	0,2	0,9	
Biovolumen-PHP (mm ³ /L) (2007-08)	0 - 4 m	0,39	0,19	0,28	

Ökologischer Zustand:
In den letzten Jahren sind Cryptomonas sp. und Gymnodinium sp. jene Arten, die die Phytoplanktonzönose des Almsees prägen. Neu ist das Hinzukommen der Peridineen, wobei hier vor allem Peridinium umbonatum zu nennen ist. Auch Cyclotella sp. ist deutlich präsenter als noch im Vorjahr.
Beim Brettumindex kommt es, wohl in erster Linie durch die vermehrte Präsenz von Cyclotella sp. zu einer deutlichen Zunahme (2011 auf 2012) von 0,67 auf 0,76. Dies bedingt ein arithmetisches Mittel von 0,81, weshalb für den Almsee – wenn auch nur knapp - nach 2011 erstmals wieder der „Sehr gute ökologische Zustand“ in der Bewertung des Einzeljahres vergeben werden kann.

Almsee Phytoplankton	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung ökologischer Zustand	Gut	Gut	Sehr gut	Gut

Trophischer Zustand:
Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Almsee Trophischer Zustand	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung	oligotroph	oligotroph	oligotroph	oligotroph



